



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
102 (1892)**

319 (20.11.1892)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-53995](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-53995)

General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2429.

(Wöchentliche Beilage.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Abonnement:
60 Bfg. monatlich.
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag Nr. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonnelle-Zeile 20 Bfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Bfg.
Eingel. Nummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphen-Adressen:
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Hof-Redakteur Dr. Hamel,
für den lokalen und prov. Theil
Ernst Müller,
für den Inseratenthail:
Karl Kpfel.
Notationsdruck und Verlag von
Dr. H. Haas'schen Buch-
handlung.
Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgervereins.
Druckort: Mannheim.

Nr. 319. (Telephon-Nr. 218.)

Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 20. November 1892.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 20. November.

Der bekannte General v. Boguslawski erklärt in einer soeben unter dem Titel „Die Parteien und die Heeres-Reform“ veröffentlichten Broschüre, daß er sowohl mit den Absichten der Militär-Verwaltung, wie mit deren Begründung übereinstimme und nur in mehr untergeordneten Einzelheiten anderer Meinung sei. Herr v. Boguslawski kann die Caprioli'sche Vorlage als die Verwirklichung des wesentlichsten Kernes seiner bisher stets vertretenen Ideen ansehen. Er hat niemals die zweijährige Dienstzeit an sich, sondern immer als Mittel zum Zweck einer außerordentlichen Erhöhung der Präsenziffer gefordert; nicht er hat sich also zum Standpunkte der Militär-Verwaltung, sondern diese sich zu seinem Standpunkte befehrt. Seine Stellungnahme zu Gunsten der Vorlage ist daher ganz natürlich. Was den Inhalt der Broschüre betrifft, so enthält sie kaum etwas, was nicht schon von anderer Seite vorgebracht worden ist. Herr v. Boguslawski geht von der Ansicht aus, daß Derjenige, der nicht Soldat gewesen sei, von militärischen Dingen nichts verstehe, daß der Reichstag also ein wenig kompetenter Beurtheiler der Vorlage sei und deshalb das Urtheil Sachverständiger beachten sollte. Dem Herrn General wird darauf in der „Voss. Ztg.“ entgegengehalten, daß diese seine Lehre vom beschränkten Unterthanenverstand durch die Erfahrungen, die er selbst hat machen müssen, nur sehr wenig gerechtfertigt wird, denn noch bis vor Kurzem sprachen sich alle befragten Sachverständigen gegen und nur Herr von Boguslawski für die zweijährige Dienstzeit aus. Auch die Art und Weise, wie sich der Herr General mit der wirtschaftlichen Seite der Frage abfindet, dürfte für die Wehrheit der Volkvertretung kaum ausreichend erscheinen. Wenn man die Möglichkeit, daß der Tabak mehr bluten könne, einfach durch die Erwälung beweist: das Rauchen sei eine ganz überflüssige Sache, man könne es sich ganz gut abgewöhnen, so ist damit den volkswirtschaftlichen Rücksichten, die hier zu nehmen sind, wohl eben so wenig ganz Rechnung getragen, wie den finanziellen. Der Reichstag wird trotz allen militärischen Sachverständigen diese Seite der Frage doch etwas genauer präsen müssen. Wäre der Trost des Herrn v. Boguslawski, daß der Verbraucher, der Consumen, die Last neuer indirekter Steuern in den wenigsten Fällen stark empfinde, zutreffend, dann würde die Vorlage nicht eine so tiefe Gährung in den Massen des Volkes hervorgerufen haben, wie sie thatsächlich vorhanden ist und in den zahlreichen Protest-Versammlungen

aller Parteien bereits ihren Ausdruck gefunden hat. — Als neu verdient aus der Broschüre noch bemerkt zu werden, daß dem General — und damit hat er gewiß nicht Unrecht — das Alter, in welchem die jungen Leute jetzt durchschnittlich zum Offizier befördert werden, zu jugendlich erscheint. Man müsse, meint er, die jungen Leute 2 1/2 Jahre in der Truppe und auf der Kriegsschule dienen lassen, ehe sie zum Offizier befördert werden. Auch die aus dem Kadettenkorps mit dem Zeugnis als Fähnrich hervorgehenden jungen Leute müßten ein Jahr lang als Gemeiner und Unteroffizier, die mit dem Zeugnis als Offizier Entlassenen wenigstens 1/2 Jahr als Fähnrich im Gieße dienen. Jetzt seien die Rekruten manchmal 3 bis 6 Jahre älter als der Rekrutenoffizier. Unter den Rekruten seien Leute, welche dem Offizier, welcher als Erzieher vor sie hintraten soll, oft auch an Wissen überlegen sind. Bei einer Mobilmachung oder im Falle innerer Krisen werde die große Jugend mancher Offiziere unvortheilhaft einwirken.

In der preussischen Armee gelangen seit einer langen Reihe von Jahren Heilige Schriften zu wesentlich ermäßigten Preisen zur Vertheilung. Der Kaiser gibt hierfür einen nennenswerthen Beitrag; andere deutsche Fürsten steuern ebenfalls bei und auch aus dem Staatsfonds des preussischen Kriegsministeriums wird eine größere Summe zu diesem Zweck ausgegeben. Die Vertheilung der Heiligen Schriften leitet jetzt der Oberst a. D. Kleseker in Magdeburg. Dieser hat festgestellt, daß seit 1831, wo zum ersten Male Heilige Schriften zur Vertheilung gelangten, 1,030,000 Heilige Schriften in der Armee verbreitet worden sind.

Bismarck über Miquel! Ein Freund des Finanzministers rühmte vor Kurzem dem Fürsten Bismarck gegenüber unter Anderem auch dessen Sympathisches Miquel und seinen angenehmen Blick. Bismarck erwiderte darauf: „Ich vermisse in seinen Augen die populäre Sicherheit.“

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 20. November 1892.

Der Großherzog hat den Hauptkassenverwalter H. Welke unter Vereilehung des Titels Kasseninspektor zum Zentralinspektor bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen und den Rechnungsrath Ludwig Köchin unter Vereilehung des bisherigen Titels zum Hauptkassenverwalter bei der Eisenbahnverwaltung ernannt.

Der Wasserbau des Rheines ist in der letzten Zeit so bedeutend zurückgegangen, daß fast überall die grauen Rießbänke hervortreten. Derselben sind oft von solcher Ausdehnung, daß sie fast die ganze Breite des Stromes einnehmen und nur einen schmalen Thalweg freilassen. Für die

Schiffahrt, besonders für die Kohlenbeförderung aus der Ruhrgegend, ist dieser Umstand sehr nachtheilig. Besonders schwer sind die Häfen Wagan und Lauterburg mit Kohlen-schiffen zu erreichen, und es verlangt die genaueste Kenntniss des Thalweges, um nicht aufzuweichen. Trotzdem ist es in der letzten Zeit wiederholt passiert, daß sich Kohlen-schiffe festgefahren haben, und nur mit großer Mühe und außerordentlichem Kraftaufwande konnten dieselben wieder flott gemacht werden.

Annahme der Niedererschläge. Nach dem neuesten Witterungsbericht Professor Falbs ist für die Tage um den 19. November (kritischer Tag dritter Ordnung) eine Sunahme der Niederschläge zu erwarten.

Der Monat November hat, der alten Regel zuwiderlaufend in seiner ersten Hälfte, so noch darüber hinaus sich ausgezeichnet gut gehalten; an einzelnen Tagen herrschte sogar ein solches Brachtwetter, wie man es in dieser Jahreszeit nur höchst selten erleben darf. Die Zeitungsnachrichten aus verschiedenen Orten über blühende, mit halb und ganz ausgereiften Früchten bedeckte Himbeersträucher, blühende Reifensäfte, Märzweizen etc. sind daher durchaus glaubwürdig. Mit der Herlichkeit des „Altweibersommers“ dürfte es nun aber doch vorüber sein, und der gestern eingetretene rasche Umschlag der Witterung, mit vereinzelten Schneeverwehungen auf den Höhen läßt vermuthen, daß die Gefolgschaft des „weißen Mannes“ wohl nicht mehr lange auf sich warten lasse.

Schickwechsel. Von Herrn B. J. Landfried in Heidelberg wird uns geschrieben: Mit Bezug auf die vorerwähnten von Ihnen gebrachte Mittheilung über einen Verkauf meines Grundstückes in der Landfriedstraße bitte ich Sie, an gleicher Stelle die dahin berichtete Notiz zu bringen, daß der tragliche Gegenstandskauf bis heute noch nicht perfect geworden ist.

Konkurse in Baden. Pforzheim. Ueber das Vermögen des Adam Müller, Goldarbeiter von Bürrn; Konkursverwalter Geschäftsagent Adolf Haberstroh in Pforzheim; Prüfungstermin Freitag, 23. Dez.

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 19. Nov. Unsere in stetem Aufschwung sich befindliche Stadt feierte am Donnerstag Abend ein Ereigniß, das die musikalischen Kreise in großer Anzahl zusammenführte. Es galt nämlich der Eröffnung des von Herrn Dr. Ehrert, Besitzer des Bahnhofs-Hotels „Beim Wilhelm“ erbauten Concertsaales und wurde derselbe durch Abhaltung eines großen Concertes der allgemeinen Benutzung übergeben. Die vollständige Kapelle des 2. Bad. Grenadier-Regiments unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Bollmer brachte ein sehr gewähltes Programm zur Ausführung und erntete nach jeder Nummer reichlichen Beifall. Die Leistungen dieser Kapelle sind ganz vorzügliche und waren namentlich auch die Solo-Nummern, des Herrn Concertmeisters Bukowick und des Herrn Brudna von großer Wirkung. Die ziemlich geräumigen Lokalitäten des Herrn Ehrert waren überfüllt von Zuhörern und ist dies ein Beweis, daß auch das hiesige Publikum gute Musik zu würdigen versteht und wie man hört, hat Herr Ehrert die Absicht, im Laufe des Winters mehrere Concerte zu veranstalten und darf man mit Sicherheit annehmen, daß das Bestreben, dem Publikum nur gute Musik zu bieten, allgemein Anklang finden wird. Das gegenüber dem Main-Neckar-Bahnhof gelegene Stabliement „Beim Wilhelm“ wird in Folge seiner günstigen und bequemen Lage von auswärtigen Vereinen und Gesellschaften während des

Weingartner's Oper „Genesius“.

Berlin, 16. November.

In seinem neuesten Werke „Genesius“, über dessen äußeren Erfolg bei der ersten Aufführung im Igl. Opernhaus bereits Mittheilung gemacht wurde, hat Felix Weingartner es sich zur Aufgabe gesetzt, so schreibt G. Dampfer in der „Presse“, jene große und nachhaltige Umwälzung in den Gemüthern, welche vor 18 Jahrhunderten das Christenthum gebracht hat, an einem antichristlichen Beispiele vor Augen zu führen. Die Heiligen-Geunde berichtet uns von einem römischen Schauspiel zur Zeit des Diocletian, der im Begriffe, christliche religiöse Gebräuche auf der Bühne zu verpöthen, plötzlich durch die Gnade des heiligen Geistes von innen erleuchtet wurde und sich als Christ bekannte, wofür er den Märtyrertod erleiden mußte. Um diesen wunderbaren Vorgang in ein wirksames dramatisches Gewand einzukleiden, hat Weingartner es versucht, ihn als natürliche Folge einer Reihe von weltlichen Erschütterungen darzustellen, deren Entwicklung den wesentlichen Inhalt seiner dreitägigen Oper bildet und sich der Hauptrolle nach an eine ältere Operndichtung „Geminianus“ von Hans Derrig anlehnt. Eine heftige unbestimmliche Liebe des jungen Rimen zu einem schönen Christenmädchen Namens Belagia, die von ihr mit der gleichen Leidenschaft erwidert wird, und die unübersteiglichen Hindernisse, welche die Verschiedenheit der Religion den Heiden in den Weg legt, bilden die Voraussetzung des Stückes; Schuld und Reue, durch die Uebereilung verblendeter Leidenschaft hervorgerufen, führen die Katastrophe, die plötzliche Umwandlung des inneren Menschen herbei. Dem greisen Bischof Geminianus, welcher die härmliche Liebeswerbung des jungen Heiden mit Milde und Feiligkeit zurückgewiesen hat, schwebt dieser in seinem Borne das und Untergang zu, und gar bald findet sich eine geeignete Gelegenheit den Schwur zu halten. In einem großen Auftritte, der in seiner Anlage etwas an die bekannte Aulicene im „Wilhelm Tell“ erinnert, wird der vorübergehende Geminianus von Genesius angehalten und aufgefordert, dem anwesenden Kaiser Diocletian zu opfern; er weigert sich dessen und wird dafür von Diocletian zum Tode verurtheilt. Vergeltens wirt sich Belagia dazwischen, um den väterlichen Freund zu retten; auch sie verfällt, nachdem sie sich öffentlich als Christin bekannt, dem gleichen Schicksal. Dieser heroische Opfermuth läßt eine tiefe und

entscheidende Wirkung auf das Gemüth des jungen Rimens aus; sie kommt zum Ausbruche, als er während eines Schauspieles vor dem Kaiser mitten im Vortrage stehen sieht, den Haden verliert und statt der ihm zugesetzten Schwärze auf die christlichen Revolutionäre einen begeisterten Lobhymnus auf die neue Heilsoffenschaft anstimmt. Natürlich muß auch er diese Bewegtheit mit dem Tode büßen, den er, vereint mit Belagia und Geminianus als neugewonnener Bekenner des Christenthums erleidet.

Dieser einfachen und übersichtlichen Begebenheit sind zwei Nebenhandlungen zugesellt, die nur zum Theil in direktem Zusammenhang mit dem Kerne der Handlung stehen und, statt der motivischen Ausführung derselben zur Hilfe zu kommen, eher geeignet sind, das Interesse von ihr abzulenken und abzuschwächen. Da ist zunächst eine Sängerin Namens Claudia, die sich in Genesius verliebt und alle Kräfte ihrer Ueberredung aufwendet, um ihn zur Flucht aus dem Gefängnisse zu bewegen; da ist ferner der Kaiser Diocletian selber, der sich in Belagia verliebt und ebenfalls umsonst seine Verehrungsgelüste an dieser versucht. Die große Ausführllichkeit, mit welcher namentlich die letztere, in ihrer Entwicklung übrigens wenig wahrscheinlich Scene behandelt worden ist, mag wohl mit die Schuld tragen, daß die eigentliche Hauptrolle, die Entehr des Heiden in sich selbst, eine Zeitlang zu sehr in den Hintergrund tritt und, als sie schließlich offenbar wird, zu wenig vorbereitet und motivirt erscheint, wodurch denn auch die verhältnismäßig geringere Wirkung jener Schau-spielerscene, auf welche sich doch alles aufbauen sollte, eine Erklärung findet. Von diesen Schwächen abgesehen, darf man die Dichtung Weingartner's sowohl inhaltlich wie im Aufbau der Handlung unbedingt den besten Operntexten der nachwönerischen Zeit gleichstellen, namentlich ist der dritte Aufzug, wenn auch äußerlich weniger wirksam, nach seiner poetischen Idee meisterhaft durchgeführt. Auch einem weniger begabten Tonsetzer als Weingartner würde ein an mannich-foligen Stimmungen und Contrasten so reiches Sujet wie der „Genesius“ einen sehr dankbaren Stoff zu wirksamer „Vertonung“ geboten haben.

Wie in der Dichtung, so ist auch in der Musik der verschiedene Einfluß der letzten Werke Wagner's unübersehbar, und ebenso wie bereits zwei frühere Opern Weingartner's „Sakuntala“ und „Katalina“ ihr Dasein dem „Tristan“ und dem „Meistersinger“

verdanken, so steht auch der „Genesius“ unzweifelhaft im Zeichen des „Parsifal“. Während im musikalischen Sachbau, in der Verwendung und Verknüpfung der Motive überall das Vorbild des Wagner'schen Meisters maßgebend erscheint, macht sich allerdings gleichzeitig an verschiedenen Stellen eine leise Hinneigung zur älteren Opernform bemerkbar, die durch den bunten Stoff der Handlung hinreichend begründet ist. Dabin gehört so eine Art „Kaisermarsch“ beim feierlichen Aufzuge des Diocletian, der wohl bald seinen Weg in die Concertsäle finden dürfte, ferner ein häufig instrumentirtes Lied der jungen Mädchen, sowie ein reizender Rymphenchor in dem Schauspiel des zweiten Aktes. Von vielen Seiten ist gegen Weingartner der Vorwurf erhoben worden, daß er eine Melodie aus Mendelssohn's Musik zur „Alhambra“ fast Note für Note in sein Werk übernommen habe, um sie als das Hauptthema des Christenthums zu verwenden. Die Reminiscenzjäger dürften wohl daran thun zu bedenken, daß Anleihen in der Musik von Handel an bis auf die Gegenwart niemals ungewöhnlich waren, und daß von jeder in der Tonkunst das „Wie“ vor dem „Was“ den Ausschlag gegeben hat. Und daß Weingartner die „Alhambra-Melodie“ in sehr geistvoller und prägnanter Weise behandelt hat, wird wohl Niemand zu leugnen versuchen. Weit eher konnte man ihm zum Vorwurf machen, daß dieses Thema zu wenig charakteristisch sei, um den ungeheuren Gegenlag zur Geltung zu bringen, der das heranwachsende Christenthum in seiner Belustigung und Weltverachtung von dem absterbenden Heidenthum in seiner noch ungebrochenen Weltlust schreibe. Dier wäre unleres Erachtens eine mehr archaisch gefärbte Melodie in einer der alten Kirchenarten am Platze gewesen, wie sie Liszt in verschiedenen Werken, z. B. der „Sonnenschlacht“, mit so großer Wirkung verwendet. Man könnte es unbedenklich riskiren, die Melodie des „Kaisermarsches“ mit dem Christenthema zu vertauschen, ohne daß die Musik Gefahr liefe, in ihrem Charakter eine wesentliche Veränderung zu erleiden. Kraftvolle Eigenart der Themen darf man überhaupt bei Weingartner nicht suchen; seine Stärke beruht weniger auf der Erfindung als auf der Empfindung, und auf einer vornehmheit des musikalischen Ausdrucks, der jede Trivialität in Melodie, Harmonie und Rhythmus fremd ist. In der Kunst des Sachbaues und in der wirksamen Gestaltung der Themen dürfte er wohl von keinem der gegenwärtigen Opernkomponisten erreicht, geschweige denn übertroffen werden. Eine

Buxkin-Reste

in hervorragend schönen Dessins und Farben, für Anzüge, Paletots u. Hosen passend, mit **20 Procent Rabatt.**
L. Bergold, P 1, 4, Breitestraße. 49275

Puder u. Schminken

Alle Sorten für den Tagesgebrauch und Theater
empfehle besonders: 51483
Delouine-Puder
Gromes und Puder Simon
Dollita-Puder
sein parfümiert
Herbert's-Puder
Leichners Puder
und Schminken
Eau de Lys
Lait d'Iris
Seraill-Crème
Crème Tiarina
Glycerin Crème
gegen Unreinheiten und zur Ver-
schönerung des Teints
Lippenpomade
Puderquasten, alle Größen.
Emil Schröder,
E 3, 15.

Louis Marsteller

0 2, 10 Kunststraße 0 2, 10
empfiehlt zu Weihnachten:

Malvorlagen,

neueste Auflagen;
Celt. und Aquarell-Farben,
Studienkasten.
Sämtliche Requisiten zur:
Email-Malerei,
Chromo-Photographie.
Gegenstände zum Bemalen aus:
Holz, Glas, Thon u. Papier.
Farbenkasten,
Reizzeuge,
Schreibunterlagen,
Leder-Mappen,
Schreibplatte,
feine Holztafeln,
Preßbücher,
Tagebücher,
Gefangbücher,
Schreibzeuge,
Photographierahmen,
Photographiealbum,
Briefbeschwerer,
Bilderbücher,
Kinderspiele,
Reisetaschen in:
Luguberpapieren,
Weihnachtsarten,
Büstenarten in:

Druck und Lithographie
u. l. w. 51767

Das weltbekannte

Bettfedern-Fabrik

Lager von Gustav Lustig, Ver-
lin, Prinzenstr. 48, verleiht geg.
Nachn. (nicht um 10 M.) garan-
tiert neue vorzügl. füllende
Bettfedern, 1/2 Stk. 50 Pfg. 30893
Halbdaunen, das Stk. 1, 25,
b. weiße Halbdaunen, d. Stk. 1, 75,
b. vorzügl. Daunen, d. Stk. 2, 85
Von diesen Daunen genügen
3 Pfund zum größten Oberbett.
Verordnung wird nicht berechnet.

Pat.-H-Stollen

Stets scharf!
Kronentritt unmöglich.
Das einzig Praktische
für glatte Fahrbahnen.
Freiwilligen u. Zeugn.
gratis u. franco.
Leonhardt & Co.
Berlin, Schiffbauerdamm 3.

Ich verf. 300 Stück Neubeitern
in Glas, Christbaumstund geg.
Nachn. 1/2 Stk. 5 Schwed. Nachtigall,
Gold u. Silber Falan, Frau, Papa
et. Störche i. Nest m. 2 Jungen,
Weihnachts-Männer, Böhmerner
m. Musik, Eier, Eisgarfen, Christ-
baumstund brillante farbige
Leuchtkugeln, Obst u. Fantastis-
sche, Herz mit Kreuz, nebst
Blumen, Kirchen, Stachelbeere,
Früchte-Körbchen m. Obstkränzen
u. C. G. Geiner, Reuhaus a.
Remweg, i. Thür.-Wald. 51740

Damentuch

in Braun, grau, oliv, blau, grün
und rotbraun, 5 Mtr. doppelt-
breit, passend zu Promenaden u.
Hauskleidern, wird, so lange der
Vorrath reicht, für 7 Mtr. die Robe
franco geg. Nachnahme versandt.
G. J. Krawek,
Dresden, Wettiner-Str. 32.

Es wird stets zum

Waschen und Bügeln

(Wanzbügel)
angenehm unter Aufsicht
prompter und billiger
Bedienung. 34911

E 5, 6 dritter Stock.

Ebenfalls kann ein oden-
tliches Schrädmädchen ein-
treten.

Zum Bügeln wird ange-
nommen. N 4, 24. part. 51600

E. Jmbach

Wegen Geschäfts-Über-
gabe u. Umzug gänzlicher
Ausverkauf
Schirmfabrikant **E 1, 15** Planken, meines sehr bedeutenden Lagers in
Herren- u. Damen-Regenschirmen.
Hervorzuheben eine größere Partie kürzlich eingetroffener sehr feiner englischer Schirme. 45945



Bylinski & Co. E 3=1

Planken, Mannheim.

Grösste Auswahl
in
feinerer Herrenbekleidung

als: 50008
Hohenzoller-Mäntel, Ulster-Anzüge, Joppen u. Schlafrocke.

Reichhaltiges Lager
in allen Sorten

Knaben-Kleider

für jedes Alter bis zur Mannsgröße,
von den einfachsten bis zu den feinsten Genres.
Bedeutende Auswahl in acht

englischen Knaben-Paletots

mit und ohne Pelserinen.

Sonntags geöffnet bis 9 Uhr Vormittags u. 11 bis 1 Uhr Nachmittags.

Müller's Kokosnussbutter

Das Pfund — 65 Pfennig — das Pfund 51686
in Packeten zu ein Pfund zu haben in den meisten Colonialwaren- u. Delicatessenhandlungen.

Friedrich Grohe

Kohlen- und Holzhandlung,
Comptoir **K 2, 12.** Telefon Nr. **436.** 42044
empfiehlt zu den billigsten Konkurrenzpreisen

Brennmaterialien

in nur prima Qualitäten, als:
Fettschrot, (Ofenbrand) sehr starkreich, stets direct aus dem Schiff.
Rußkohlen, gewaschen und griesfrei nachgestellt in verschiedenen Korngrößen
für Füllöfen- und Röhrenfeuerung.
Anthracitkohlen, (für amerikan. Füllöfen) vorzüglichste deutsche Marken,
da beste englische Markt.
Schmiedekohlen u. Buchen-Holz Kohlen.
Ruhr- und Gadoaco für Heizanlagen und Füllöfen.
Tannenholz, in Scheitern und Kleingespalten.
Buchenholz, in Scheitern und nach Maßgabe kleingemacht.
Buchen-Abfallholz, in Klößen zum Heizen von Zimmeröfen.
Bündelholz und Bricket, Marken **B** und **G. * F.**

Prima Wiesenheu!

liefert fortwährend in Fuhren
u. Wagonladungen 51770
Georg Jelaub, Brauereihandlung,
Telephon 1079. Frankfurt a./M.

Gegen Erkältung und Influenza

schützen 51791
Ia. amerikanische Gummischuhe
leichtes und bequemes Tragen.
Allein-Verkauf bei **Hill & Müller, P 2, 14.**

Die Solinger
Messer- und Scheren-
fabrik
nebst Dampfbohrschleiferei
von 31051
Fr. Schlemper,
6 4, 12 Mannheim G 4, 12
empfiehlt sich einem geehrten
Publikum Mannheims und Um-
gebung bestens in
Bestehen,
Franchir-, Taschen- und
Rasiermesser,
Scheren u.
Täglich wird geschliffen und
Reparatur vorgenommen.

Bénédictine

LIQUEUR DES ANCIENS BÉNÉDICTINS
De L'ABBAYE DE FÉCAMP (France)
Vortrefflich, tonisch, den Appetit und
die Verdauung befördernd.
Aligond aini Man
achte da-
auf, dass
sich auf
jeder Flasche ein viereckige Etikette
mit der Unterschrift des Generaldirectors
befindet.
Nicht allein jedes Stögel, jede Et-
quette, sondern auch der Gesamttein-
druck der Flasche ist gesetzlich einge-
tragen und geschützt. Vor jeder Nach-
ahmung oder Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernst-
lich gewarnt und zwar nicht allein wegen der zu gewärtigen-
den gesetzlichen Folgen, sondern auch hinsichtlich der für die
Gesundheit zu befürchtenden Nachteile deren sich der Con-
sument aussetzen würde.
Nur die Nachbenannten verpflichteten sich schriftlich, keine
Nachahmungen sondern allein echten Bénédictine zu ver-
kaufen: 50740
J. Knab, E 1, 5; Louis Lochert, E 1, 1; Johs. Meier, C 2, 5.
Hans Hottenroth, General-Agent Hamburg.

G. Wienert's Filiale

S 1, 8
offeriert als besonders preiswürdig,
trotz bedeutender Preissteigerung:
Feinsten Süßrahmbutter à Pfd. **M. 1.20**
la. Emmenthaler " " " **90**
Feinen Schweizerkäse " " " **80**
Holländer Rahmkäse " " " **60**
Camembert à Stück " **60**
Menchäteller " " " **20**
Alle Sorten Nordd. Wurst in bester Qualität.
Wiesbad'n, Coblenz, Darmstadt, Offenbach.

Das Allervollkommenste

ROLL's
Complet
Kaffee
von Henry Roll & Co. in London.
Alleinvertrieb durch Otto Merker in
für Deutschland durch Heilbronn a. N.
Jahr aus Jahr ein von gleich
vorzüglicher Qualität.

Zu haben in Mannheim bei den Herren:
**Gg. Dietz, L. Lochert, Jacob Lichten-
thaler, C. Müller, R 3, 10, M. Fasser,**
G 7, W. Müller, T 6, 2 1/2. 50358

Phönix-Pomade

ist das einzige reelle, in seiner Wirkung un-
übertroffene Mittel z. Pflege u.
Beförderung eines vollen und
starken Haar- u. Bartwuchses.
Erfolg, sowie Unschädlichkeit, garant.
Vor werthl. Nachahm. w. gewarnt.
Preis pro Büchse 1 u. 2 M.
Gebr. Hoppe, Berlin SW.
Hieb.-chem.-Labor. & Parf.-Fabr.
Zu haben in Mannheim bei: **Wolff Wiener, P 3, 13**
Jacob Kott Ww., E 5, 1 und **H. K. Werk, D 5, 14**
zu Ludwigshafen bei: **Jean Geiß, Friseur** 51710

Für jeden Tisch!

Jede Suppe wird augenblicklich überraschend gut und kräftig mit

MAGGI'S SUPPEN-WÜRZE

in Fläschchen von 60g netto in allen Speiserei- und Delikatessen-Geschäften

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache die ergebene Mitteilung, daß ich am hiesigen Platze

T 1, 3a Breitestr. (früher rothes Haus) Breitestr. T 1, 3a

Manufactur-, Leinen- und Ausstattungs-Geschäft

eröffnet habe.

Durch vorteilhafte Einkäufe bei den größten und leistungsfähigsten Firmen, sowie durch langjährige Thätigkeit in dieser Branche, bin ich in der Lage, den weitgehendsten Anforderungen der Jetztzeit gerecht zu werden.

Geschäfts-Prinzip:

Gute Waare zu billigen, aber streng realen festen Preisen.

Meine Preise sind am Stück derart billig gestellt, daß kein Restengeschäft mit mir konkurrieren kann. Bei zuvorkommender und aufmerksamer Bedienung bittet um geneigten Zuspruch

T 1, 3a Julius Dhnhaus T 1, 3a.

Stoffkragen, Manschetten u. Vorhemde

bestes, unübertroffenes Fabrikat



reine Leinen-Appretur, daher von Leinewäsche durchaus nicht zu unterscheiden, aus der Fabrik von



H. J. Brams, Inhaber: Max Hennig & Julius Pitz, Düsseldorf.

Su beziehen bei: M. Hepp, Schreibwarenhandlung, U 1, 4, Emil Haag, U 1, 18, E. Muschel, Louis Rander, J. Grether, F. Grether und W. Walter.

Kathreiner's Malz-Kaffee

Besten Kaffee-Zusatz, ausgezeichneter Ersatz für Bohnen-Kaffee. Ist echt mit seiner Schutzmarke.

Man lasse durch das althergebrachte Ansehen unserer Fabrikate sich nicht beeinflussen; durch unser patentiertes Fabrikationsverfahren erhält das Kaffeebohnen Korn den Kaffee-Geschmack.

Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken München, Wien-Basel-Mailand-Dijon, Filialen in Berlin und Paris.

G. Neidlinger

Hoflieferant

D 2, 1, neben Café Metropole, D 2, 1. 160 verschiedene Sorten Original-Singer Nähmaschinen für Hausgebrauch und für gewerbliche Zwecke.

Nichters Geduldspiele: Quälgeist, Kreuzspiel, Kreisrästel, Kopfzerbrecher, Pythagoras ufm. sind noch unterhaltender wie früher, weil die neuen Hefte auch Aufgaben für Doppelspiele enthalten. Nur echt mit der Marke Nuter. Preis 50 Pf. das Stück.

Tausend und abertausend Eltern haben den hohen erzieherischen Wert der berühmten **Anker-Steinbaukasten** lebend anerkannt; es gibt kein besseres und geistig anregenderes Spiel für Kinder und Erwachsene! Sie sind das Beste und auf die Dauer billigste Weihnachtsgeschenk für kleine und große Kinder. Näheres darüber und über die Geduldspiele findet man in der neuen illustrierten Preisliste, die sich alle Eltern eiligst von der unterzeichneten Firma kommen lassen sollten, um rechtzeitig ein wirklich gediegenes Geschenk für ihre Kinder auswählen zu können. — Alle Steinbaukasten ohne die Schutzmarke Anker sind gewöhnliche und als Ergänzung wertlose Nachahmungen, darum verlange man und nehme nur Nichters Anker-Steinbaukasten.

Wie nach wie vor unverändert bestehen und zum Preise von 1 Mark bis 5 Mark und höher in allen feineren Spielwaren-Handlungen stets vorrätig sind.

F. Ad. Richter & Cie., L. u. f. Hoflieferanten, Rudolfsplatz, Thür.; Wien, I. Währingerg. 4; Ulm ufm.

Dr. Auer's Gas-Glühlicht

empfehlen, unter Bezugnahme auf die Annonce des General-Vertreters Herrn W. Pring zum Preis von M. 20.— per Stück.

Massot & Werner, B 1, 7a. Telephone 239.

Techn. Bureau für Tiefbau-Unternehmung L. Wehrle & Cie.

Hausentwässerungen. Cement- und Asphaltarbeiten.

Anfertigung der nötigen Vorlegepläne, sowie fachmännische Ausführung bei billigsten Preisen.

Wohnung H 9, 26. Garten G 3, 16.

Mannheimer Handels-Akademie, B 1, 2. Höhere Handelsschule zur gründlichen Ausbildung für den kaufmännischen Beruf. Prospekt durch den Vorstand. 46845

Selten günstige Gelegenheit für Private & Wiederverkäufer.

Wegen Verlegung unseres Geschäftes nach Frankfurt a. M. verkaufen wir die Restbestände unseres Lagers, bestehend in:

- 1000 Hausschürzen, Kinder-, Bier- u. schwarzen Schürzen
- 200 Duq. leinener Handtücher
- 200 Taschentücher, weiß u. col.
- Tricot-Wäsche in Qual. für Herren und Damen zu halben Preisen.
- Flanellhemden für Herren und Damen.
- Unterböden, Tischdecken, elegante Dessins, Agminster-, Manchester- u. Congo-Teppiche, Bettvorlagen, Bodenläufer und noch viele andere Artikel zu jedem nur annehmbaren Preise.

Allschoff & Co., C 4, 6, partorre (Lein Yaden).

Einer sagt es dem Andern, daß die Eröffnung meiner Puppenklinik stattgefunden. Die geehrten Mütter werden daher höflichst ersucht, mit der Einlieferung kranker und reparaturbedürftiger Puppen recht bald zu beginnen und garantire ich schnelle und sichere Heilung. Puppen-Perrücken von ächten Haaren in schönster Ausführung, dieselben können von den lieben Kleinen nach Herzenslust gekämmt und frisiert werden, ohne an Ansehen zu verlieren. Puppenköpfe in Bisquit, Wachs und Patentmasse (unzerbrechlich) in allen Größen am Lager. Puppen-Gestelle in Leder und Stoff, mit bewegl. Gliedern. Sämtliche Puppen können bei mir nach Wunsch gefleidet werden.

Urbach's Puppenfabrik, N 3, 7/8 (Remich's Buchhandlung).

F 2, 1 J. Gantner F 2, 1 Marktstraße. 51298

Nur gute Qualitäten. Billige Preise. Wollene und halbwollene Herren- und Damen-Hemden, Unterkleider, Strümpfe und Socken. Stoff-Handschuhe. Caputzen, Chales, Tücher. Kinder-Kleidchen. Schürzen. Corsetten in ganz neuen Façons von M. 1.— bis M. 10.— Gravatten in reicher Auswahl. Strickwolle, eigene Strickerei. Alle Mercerie-Artikel.

N 2, 6 Anton Werle N 2, 6 Kaufstr. Mannheim. 46456

Reichhaltiges Lager in:

- Steingut-, Porzellan- und Glaswaaren,
- Tafel-, Kaffee-, Bier- und Weinservices,
- Waschtisch-Garnituren in den neuesten Formen und Mustern.
- Biertrüge u. Biergläser mit und ohne Deckel,
- Bier- u. Kunstgegenstände aller Art,
- Hôtel- und Haushaltungs-Einrichtungen.
- Bazar für Geschenke.
- Gebrauchs- u. Luxusgegenstände in Papier-maché.

Seiden-Plüsch-Paletots, Matlasse-Capes, Matlasse-Paletots, Seiden-Plüsch-Capes
 empfehlen in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen.
Gebrüder Rosenbaum, D 1, 7 & 8 an den Planken.



Red Star Line
 Postdampfer von
Antwerpen
 nach
New York
 und
Philadelphia

Kuchinst. erhalten:
 von der Beeck & Marsily
 in Antwerpen,
 Mich. Wirsching
 in Mannheim.
 Conrad Herold
 in Mannheim.
 Gundlach & Bärenklau
 in Mannheim.
 Wegen Fracht: 87259
 Bad. Act.-Ges. für Rhein-
 schiffahrt und Seetransport
 in Mannheim.



Beständiges altes Fabrikat:
Patent-Dauerbrand-Ofen
 einfacher bis reichlicher Ausfertigung. An Güte
 u. Construction unübertroffen. 7 mal prämiiert.
 Amerikanische Ofenfabrik
 Nürnberg 46890
Paul Reismann
 in Dooß bei Nürnberg.
 Seine Spezialität: Fabrik Deutschlands.
 Gebrüder 1877. Eigene Kamin-Ofenerei.



Unentbehrlich
 für Pferdebesitzer.
 Kein einziger Fall ist bisher
 bekannt, wo
H. Martel's
 patentirtes u. prämiirtes
Spath-Liniment
 nicht die erwünschte Wirkung
 erzielt hat bei Spath, Frisch
 oder veralt. Schulterlähme,
 Kröpf, Heberlein, Stoll-
 heule, jeder Geschwulst,
 Entzündung u. auch bei
 der Rube u. Schafe, ohne die
 Thiere schonen zu müssen und
 kahle Stellen zurückzulassen.
 Zu beziehen in Dosen à Mk.
 4.50 u. 2.50 in fast allen
 Apotheken, in Mannheim in
 der Schwann-Apothek.
 General-Vertrieb nur durch
Theodor Schreiber
 Dresden, Schornstraße 14.
 Prospekt mit Zeichnungen
 gratis und franco.

R. Fürst.
 Möbelhandlung
 T 4, 29 T 4, 29
 empfiehlt 85668
ganze Aussteuern
für Brautleute,
 wie auch alle Gebrauchs- und
 Luxusmöbel in größter Auswahl
 bei billigsten Preisen in guter
 und solider Arbeit.
 Nach verehrten Eltern die An-
 zeige, daß vom 15. d. M. ab ein
 weiterer 80059
Cursus im Zuschneiden,
 sowie meine Arbeitsschule be-
 ginnt und ist das Honorar sehr
 mäßig gestellt, mit sicherem gutem
 Erfolge.
Clara Zeller, O 7, 16.
 Stühle werden gut u. billi-
 geflochten. Bestellungen mit Post-
 facte werden in der Wohnung
 abgeholt. 51421
 E. Schmitt, O 5, 15, parterre.

Reelle feste Preise.
 Gegründet 1884.

J. Herrmann, Hoflieferant

Mannheim N 2, 9 Kunststrasse N 2, 9. **Baden-Baden** 1 Langestr. u. Sophienstr. 4. **Mannheim** N 2, 9 Kunststrasse N 2, 9.

Mein umfangreiches **Special-Geschäft** in nur
feineren Schuh-Waaren

bietet die reichhaltigste Auswahl in hervorragenden
Neuheiten für den Herbst und Winter.
 Meine Schuhwaaren sind durch ihre vornehme Einfachheit, elegante
 vorzügliche Passform, solideste Dauerhaftigkeit, allgemein beliebt.
 Allein-Verkauf von **F. PINET, PARIS.**
Seidene Strümpfe.



„Elsa.“

G. Tillmann-Matter

P 7, 19 Mannheim P 7, 19.
 Vielfach prämiirt. — Telefon No. 570.
Atelier für Photographie und Malerei.
Bestellungen für Weihnachten
 namentlich in **größerer Arbeiten** bitte, um
 solche in jeder Hinsicht künstlerisch ausführen zu können,
 baldmöglichst anzugeben. 50290

Bettfedern Spezial-Betten-Geschäft
Moriz Schlessinger, Mannheim.
 Q 2, 23.
 Vollständige Betten, einzelne Theile.
 Sämtliche Bettstoffe.



Karlsruher Handschuhfabrik Wilh. Ellstaetter
Detail-Verkauf Mannheim
 N 3, 7/8. Kunststrasse. N 3, 7/8.
 Größtes Lager in: 51094
Glacé-, Dänischen u. Stoffhandschuhen.

50561
W. Landes Söhne,
 Möbelhandlung.
 T 4, 30.



J. Brilles & Cie.

Q 1, 8 gegenüber dem Rathhause. Q 1, 8.
 Wegen Geschäftsaufgabe
Total-Ausverkauf
 des gesammten Waarenlagers
 bestehend in: 50738
Damenkleiderstoffen,
Weisswaaren,
Bettzeugen,
Barchente zc.
Tischdecken, Bodenläufer und
Teppiche
 zu jedem annehmbaren Preise.
J. Brilles & Cie.
 Q 1, 8 gegenüber dem Rathhause. Q 1, 8.

Bitte bestellen Sie!
 Das weltbekannte Betten-Versand-Haus
Adolph Kirschberg, Leipzig
 versendet im Einzelnen zu Fabrikpreisen: 46953
Fertige Betten Ober-, Unterb. u. Klassen reich-
 lich gefüllt à Gebett 11 1/2 Mk.,
 best. 16 1/2 Mk.
Hotelbetten à Gebett 21 Mk., mit Halbdannen gefüllt
 nur 28 Mk.
Herrschaftsbetten mit roth. Inletts und prachtv.
 halb. Halb. gefüllt à Ge-
 bett 28 Mk.
Bettfedern à Pfd. 60 Pfg., b. 85 Pfg., Halb. Mk. 1.45.
Halbweisse Halb. nur Mk. 2.25, sehr
 zu empfehlen, 3 1/2 Pfd. zu einem vollen
 Deckbett.
 Anerkennungs-Schreiben und Preis-Listen gratis.
 7 eigene Geschäfte in Deutschland.
 Nicht Passendes wird retour genommen.

XXVI.
Kölner Dombau-Lotterie.
 Nur baares Geld.
 Hauptgewinne: 49549
 M. 75.000, 30.000, 15.000 u. f. w.
 Ziehung am 23. Februar 1893.
 Loose zu 3 Mark (Porto und
 2-Rte 30 Pf.)
B. J. Dussault, Köln.

Neue Frachtbrief-Formulare
 liefert billigst 51490
Max Stern-Ellreich,
 Buch-, Kunst- & Accidenz-Druckerei, G 7, 27.